

# Freie Presse

**Bezugspreis:**

Die Redaktionskassette Kom-  
munisten Nr. 2., Aus-  
land 2. - D. M. f. d. W. M.  
meterzelle. Kellern die  
Wettzelle 8 M., Ausland  
8 D. M. für die erste Seite  
werden keine Anzeigen an-  
genommen.

**Bezugspreis:**

In Lodz ohne Zustellung  
wöchentlich 7 M. u. monat-  
lich 27 M., mit Zustellung  
ins Haus wöchentlich 9 M.  
und monatlich 35 M. Durch  
die Post bezogen kostet die  
35 M. monatlich. Sonstige  
werden nur nach vorheriger  
Vereinbarung gezahlt.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsüberlegung oder Ausperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Eigene Vertretung in: Alexandrow, Warschau, Chelm, Ralsk, Kozia, Konstantynow, Lipno, Pabianice, Pynin, Sosnowice, Tomaszow, Turel, Wloclawek, Zdanow, Zola, Zgierz.

Nr. 136

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86.

3. Jahrgang

## Das Wahlergebnis in Pommern.

Das allmählich bekannt gewordene amtliche Wahlergebnis aus den beiden Kreisen Pommern hat keine sonderlichen Überraschungen mit sich gebracht. Bei den heutigen Wahlen, die im Sejm, wo die wichtigsten Staatsgeschäfte oft mit 2-10 Stimmen Mehrheit angenommen werden, bedeutet aber der Zutritt von 20 Abgeordneten auf jeden Fall eine in der Reichstagsverteilung sehr merkwürdige Tatsache.

Wir wiesen bereits kürzlich darauf hin, daß der Wahlerfolg der Nationalen Arbeiterpartei (N. A. P.) die Bildung einer neuen Arbeiterpartei im Sejm nach sich zieht, da die N. A. P. im Begriff steht, sich mit dem gleichgerichteten Nationalen Arbeiterverband in Kongresspolen (N. A. P.) zu verschmelzen. Dieser, der bisher nur über 15 Stimmen verfügte, erhält damit den Zuwachs der 9 in Pommern gewählten Arbeiterpartei und außerdem kann er auf den Übergang von 12-15 der bisherigen 17 (Pommern) Arbeiterpartei in seine Reihen rechnen. Der N. A. P. wird also künftig 36-39 Stimmen zählen und damit nach der Stimmenzahl die stärkste Partei werden.

Der Wahlerfolg der N. A. P. verschiebt das Schwerkraft im Sejm nach links; denn der N. A. P. gehört den sogenannten „Mehrheitsparteien“ an, auf die sich das Kabinett stützt. Nach seiner Erwartung müssen ihm, um die Regierungsmehrheit zu erhalten, naturgemäß mehr Konzeptionen seitens der anderen Mehrheitsparteien (Nationaler Volksvereinigung und Volkspartei) gemacht werden, als bislang. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß das Verstummen der vor kurzem so überaus lebhaften Kabinettstürmungen in der Ukraine, sondern zum Teil auch auf dieses Ergebnis der pommerschen Wahlen zurückzuführen ist. Eine Umbildung des Kabinetts bleibt demnach möglich, sie würde aber nur eine andere Verteilung der Portefeuilles nach der jetzigen Stärke der Mehrheitsparteien bringen.

Nicht nur direkt durch die Stärkung des N. A. P. ist die Regierungsmehrheit gestärkt worden, sondern auch indirekt durch die Schwächung der Opposition. Die Pommern-Abgeordneten der Arbeiterpartei, die jetzt zum N. A. P. übergehen, gehörten nämlich vorher dem Nationalen Christlichen Arbeiterklub (N. C. A. K.) im Reichstags an, den sie gemeinsam mit der Christlichen Demokratie (Ch. D.) Kongresspolens bildeten. Durch ihre Abwanderung ist die Ch. D. isoliert, d. h. von 30 Stimmen auf 13-16 gesunken. Die Liste des Christlichen Arbeiterklubs (Ch. A. K.) hat einen völligen Mißerfolg erlitten. Der zu Wahlen beabsichtigte Zusammenschluß der Ch. D. mit dieser Christlichen Arbeiterpartei versagt, die Ch. D. also nicht eine einzige Stimme mehr und die gleichzeitig vereinigte Nationalen Arbeiterpartei in „Polnische Arbeiterpartei“ (P. A. P.) macht diesen Mangel nicht wett.

Die Schwächung der Christlichen Demokratie ist eine erhebliche Schwächung der Regierung, denn in allen außenpolitischen und den meisten innenpolitischen Fragen leistete sie unentwegt der Nationaldemokratie (Nat. Volksverband) Gefolgschaft. Dessen Zuwachs von 4 Abgeordneten aus Pommern gleicht also den Verlust der gesunkenen Bedeutung der Christlichen Arbeiterpartei bei weitem nicht aus.

Die Sozialisten (S. P. S.) haben keinen Wahlerfolg erzielt; gelingen die Versuche einer näheren Fühlungnahme mit dem Nationalen Arbeiterverband (N. A. V.), die nicht ganz aussichtslos sind, so wird ihre Beteiligung im Sejm, das dann in der Tat eine sehr Widerstände gegen diese Kombination auf der rechten der Mehrheit (Nat. Volksvereinigung) noch außerst stark und dürfen wohl nicht so leicht zu überwinden sein.

Daß die polnische Volkspartei (P. S. P.) einen Abgeordneten aus Pommern erhält, ist bei ihrer Stärke (85) ohne Bedeutung. Erheblich bedeutsam ist dagegen der Einzug von 6 Abgeordneten der deutschen Minderheit in den Reichstag, wo-

## Lettlands Friedensbedingungen.

Die lettlandische Friedensdelegation schlug Sowjetrußland folgende grundsätzlichen Punkte des zukünftigen Friedensvertrages vor:

1. Rußland erkennt die Unabhängigkeit und Souveränität des lettlandischen Volkes an, der aus den lettlandischen Teilen Estlands, Kurlands und Lettgallens besteht, wobei man sich möglichst bei der Bestimmung der russisch-lettlandischen Grenzlinie an die natürlichen Grenzen zu halten habe.

2. Lettland und Rußland verzichten gegenseitig auf den Ersatz der Kriegskosten.

3. Lettland und Rußland verzichten auf jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen Staates und verpflichten sich gegenseitig, die Bildung und den Aufenthalt fremder Truppen (mit Ausnahme derjenigen Mächte, mit denen Lettland oder Rußland einen besonderen Vertrag geschlossen hat) auf ihrem Gebiete nicht zu gestatten.

4. Lettland und Rußland garantieren gegenseitig das Vermögen und die Rechte der Personen, die die Staatsangehörigkeit der anderen Seite besitzen, und geben denjenigen Personen, die im Gebiete des anderen Staates wohnen, die Möglichkeit, nach ihrer Heimat zurückzukehren.

5. Rußland gibt an Lettland die herausgeführten Vermögen und Wertgegenstände der staatlichen und sozialen Institutionen, Gesellschaften und Privatpersonen zurück.

6. Rußland übernimmt einen Teil der Summen, die zur Wiedergutmachung der Schäden nötig sind, die Lettland und seinen Bürgern durch Kriegführung zwischen Rußland und Deutschland, sowie Rußland und Lettland auf lettlandischem Gebiete entstanden sind.

7. Rußland erkennt Lettland das Recht auf einen entsprechenden Teil des russischen Staatsvermögens, einen Teil des russischen Goldvorrats einbezogen, zu.

8. Lettland gibt Rußland das Recht, seine freien Häfen zu benutzen, sowie das Recht auf zollfreien Transitverkehr gegen entsprechende Kompensationen auf Grund eines besonderen Vertrages.

Die russische Delegation erklärte sich mit den ersten vier Punkten völlig einverstanden, macht jedoch bei den weiteren Punkten Vorbehalte. So könne § 5 nur dann angewandt werden, wenn bewiesen wird, daß das ausgeführte Gut der gegenwärtigen lettlandischen Regierung gehört § 6 betrachte die russische Delegation als eine verfehlte Form der Kontribution und verwirft ihn grundsätzlich. § 7 habe keinen Präzedenzfall in der Geschichte. Was § 8 anbelange, so findet die russische Delegation, daß auf die lettlandischen Häfen alle Völker Rußlands ein Recht hätten, da sie alle zu ihrem Bau beigetragen haben. Schließlich liege das Recht des Transits mehr im Interesse Lettlands als Rußlands, sonderbar sei daher in dieser Beziehung die Forderung von Kompensationen. Im übrigen ist die russische Delegation der Meinung, daß die Vor schläge der lettlandischen Delegation als Grundlage zu weiteren Verhandlungen dienen können.

### Die bolschewistische Gefahr für Kleinasien.

Haag, 19. Mai.

„Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel: Jetzt, wo Armenien offen und wehrlos vor den Bolschewiken liegt, ist der Zustand im Osten noch ernstlicher geworden. Mustafa Kemal Pascha

bedeutet in Anatolien eine Macht, mit der gerechnet werden muß. Caver Pascha steht mit 20 000 Mann offener Anhänger im Kaukasus und findet viel Unterstützung bei den Kurden. Der Einfluß der Russen erstreckt sich bis zum Euphrat und Tigris. Die Bolschewiken werden keine Propagandamittel verschmähen, um ihren Einfluß dort zu vergrößern.

### Blutige Vorfälle in Marienwerder.

Der deutsch-polnische Pressedienst in Bromberg verbreitet folgende Meldung: Am Sonntag, den 16. d. Mts., kam es zwischen den Teilnehmern einer Versammlung, die eine Kundgebung für das Polentum des Marienwerder Landes abgab, und bewaffneten deutschen Soldaten zu blutigen Zusammenstößen. In der Meldung darüber sagt die Polnische Telegraphen-Agentur: Nach Beendigung der Versammlung zogen die Teilnehmer in langem Zuge durch die Straßen, hielten vor dem Hause der interalliierten Kommission und fangen polnische Kinder. Die Deutschen saßen „Deutschland, Deutschland über alles“. Plötzlich fielen aus dem Hause einige deutsche Polizeysieben Schüsse. Drei Personen wurden schwer verwundet. Das war der Anfang für den Beginn des Zusammenstoßes. Mit Messern und Stöcken bewaffnete Deutsche warfen sich auf die Polen und verwundeten schwer mehrere Personen. Die deutsche Polizei verhielt sich völlig passiv. Der Vorsitzende der polnischen Berufsvereinigung wurde schwer verwundet. Italienische Truppen trafen erst ein, nachdem die Deutschen bereits auseinander gegangen waren. Die erste Tat der Italiener war die Vertreibung der polnischen Manifestanten. Als der Vorsitzende des Volksrates, Herr Obrzcki den italienischen Hauptmann bat, die Straßen der Vorstädte zu besetzen, um der aus der Umgegend eingetroffenen Bevölkerung den Rückweg nach Hause zu ermöglichen, sowie um sofortige Durchsicherung des Hauses ersuchte, aus dem auf die unbewaffnete polnische Menge geschossen worden sei, lehnte der Hauptmann Metanastini die Bitte kurz mit den Worten ab: „Ich tue, was mir gefällt.“ Erst später ließ der Hauptmann Volpatte die geforderte Revision durchführen. Italienische Truppen kamen später nach dem Hotel „Polnische Kasino“, in das einige Deutsche eingedrungen waren, die jedoch ein französischer Oberleutnant Thevenard mit dem Revolver in der Hand vertrieb. Anstatt den Polen zu Hilfe zu kommen, ließ der italienische Offizier, der seine Abteilung zum Hotel geführt hatte, die sich dort befindende polnische Bevölkerung vertreiben und erst nach einer Intervention des Oberleutnants Thevenard ließ er davon ab. Die polnische Bevölkerung, die besonders aus der Umgegend zu der Versammlung in die Stadt gekommen war, ist im höchsten Grade über das passive Verhalten der italienischen Truppen erbittert.

### Der vorsichtige Grabst.

Grabst wandte sich an den Rektor der Lemberger Universität mit der Bitte, für ihn einen Beisatz zu reservieren. — Grabst ist vorsichtig; er sieht sich rechtzeitig nach einem Posten um!

### Graf Oberndorff bei Patek.

Der Vertreter der deutschen Regierung Graf Oberndorff stattete dem Außenminister Patek einen Besuch ab und konferierte über 1/2 Stunden mit ihm.

### Die tschechischen Gewalttaten.

Am Mittwoch wurde in der Sitzung der Kommission für auswärtige Angelegenheiten die Interpellation des Nationalen Volksverbandes in Sachen der tschechischen Gewalttaten im Teschener Schlesien besprochen. Unmittelbar darauf fand eine Sitzung der Unterkommission statt, an der auch Patek sowie der Vertreter der polnischen Regierung bei der internationalen Kommission in Teschen, General Latinitz, teilnahmen. Während der Diskussion wurde festgestellt, daß die Mehrheit des Sejms es als notwendig erachtet, mit der Meinung der Komitente in der Frage der tschechisch-polnischen Beziehungen zu rechnen.

### Der englisch-japanische Bündnisvertrag.

Kopenhagen, 18. Mai.

Die Vorverhandlungen über die Erneuerung eines englisch-japanischen Bündnisvertrages sind auf einem Punkt angelangt, der besonders deutlich die Interessengegenstände innerhalb der englisch-amerikanischen Politik zeigt. In den Vereinigten Staaten faßt man nämlich die Verhandlungen als teilweise gegen Amerika gerichtet auf und macht dafür Stimmung, daß in dem Vertrag eine Klausel eingefügt wird, die einen Krieg zwischen England und den Vereinigten Staaten infolge der Bündnisverpflichtungen unmöglich machen soll.

Auch in Australien verfolgt man die Verhandlungen sehr gespannt. Der australische Finanzminister Watt, der sich zur Zeit in London aufhält, hat gefordert, daß England, bevor es gegenüber Japan Verpflichtungen eingehe, Australien hören muß.

### Die Regelung der Entschädigung.

Amsterdam, 18. Mai.

„Daily Chronicle“ schreibt zu dem Ergebnis der Konferenz in Hayhe: Die leitenden Staatsmänner haben sich über einen vernünftigen Plan geeinigt, durch den zwischen den deutschen Schulden und denen der Verbändmächte eine Verbindung hergestellt wird. Die Last dieser Kombination fällt in erster Linie auf England, aber vom Standpunkt der Billigkeit und der Klugheit läßt sich viel für den Plan sagen. — „Westminster-Gazette“ bedauert das Fernbleiben Amerikas. „Daily Chronicle“ filmt der gegenseitigen Schuldenregulierung von ganzen Herzen zu. „Evening News“ fragen, ob es in Ordnung sei, daß es England bei der heutigen Finanzlage zugemutet werden kann, unter Umständen einen größeren Vertrag abzuschließen.

### Die Räumung des Maingaues.

Paris, 19. Mai. (Pat.)

Die Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Maingau ging am Montag früh in voller Ruhe und Ordnung von statten. Die Evakuierung der übrigen besetzten Gebiete vollzieht sich in normaler Weise.

### Eine bolschewistische Geheimorganisation in Paris.

Wien, 19. Mai. (Pat.)

Aus Paris wird gemeldet: Dem „Journal“ zufolge hat der Untersuchungsrichter auf Grund beschlagnahmter Dokumente das Bestehen einer Geheimorganisation aufgedeckt, die die Bildung einer Sowjetrepublik in Frankreich anstrebt. Der Organisation gehörte das Komitee der 3 russischen Internationalen.

### Die Opposition des nationalen Volksverbandes.

In den Wandelgängen des Sejms sind Gerüchte im Umlauf, daß durch den Einfluß N. Dmowski's der Nationale Volksverband bedeutend gemildert habe, indem er einen mehr friedlichen Standpunkt einnehme. Gleichzeitig spricht man in Abgeordnetentreffen davon, daß Dmowski bemüht sei, unter den hervorragenden Elementen der Nationalen Vereinigung Anhänger zu werben.

durch die „Deutsche Partei“ auf 8 Stimmen gewachsen ist. Acht Stimmen bedeuten im gegenwärtigen Reichstags oft viel. Vor allem aber ergibt sich jetzt die Möglichkeit, in Fragen, die eben allgemein die Interessen der nationalen Minderheit, dem Judentum Polen, zu betreffen, das 10 Abgeordnete zählt. Da zu jeder Resolution und zu jedem Antrag im Reichstags die Unterschrift von 15 Abgeordneten erforderlich ist, und künftig in gemeinsamen Fragen, die beiden Minderheiten selbstständig in der Lage, Anträge in ihren Angelegenheiten zur Sprache zu bringen, während sie bisher (sowohl die Deutschen, wie die Juden) auf gutwillige Unterstützung aus polnischen Parteien angewiesen waren, die in der Regel gewiß nicht ohne Gegenverpflichtungen zu erlangen war und ihre Politik daher unfrei machte.



und das Komitee an. Der Untersuchungsrichter hat festgestellt, daß eine Anzahl Personen dieser Organisationen zum Ausbruch des Eisenbahnerstreiks beigetragen haben. Eine Reihe von Verhaftungen wurde vorgenommen.

## Sotales.

Sodz, den 21. April.

### Vom staatlichen Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache in Sodz.

Uns wird geschrieben:  
Die Aufnahmeprüfungen im Lehrerseminar (Evangelische 11) für das Schuljahr 1920/21 werden am 8., 9. und 10. Juni morgens 8 Uhr stattfinden. Schriftliche Anmeldungen werden bis zum 7. Juni in der Kanzlei des Seminars von 9—11 Uhr vormittags entgegengenommen. Dem von den Eltern, resp. Vormund, geschriebenen Gesuch sind folgende Dokumente beizufügen: 1. Geburts- und Taufschein, 2. Konfirmationschein, 3. ein eigenhändig geschriebener kurzer Lebenslauf des Kandidaten, 4. Schulzeugnisse, 5. Impfchein, 6. Photographie mit eigenhändiger Unterschrift. Die Kandidaten für die 1. Klasse müssen wenigstens 14 Jahre alt sein, resp. im laufenden Kalenderjahre 14 Jahre alt werden. Kandidaten über 20 Jahre können in die erste Klasse nur mit Genehmigung des Unterrichtsministeriums aufgenommen werden.

Zum Eintritt in die erste Klasse werden folgende Kenntnisse verlangt: 1. in der Religion: Kenntnis der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments und des Lutherischen Katechismus; 2. in der polnischen Sprache: fließendes und deutliches Lesen; Erklärung der gelesenen Absätze in Bezug auf den Inhalt und die Gedankenfolge; Erzählung des Inhalts; Kenntnis des einfachen Satzes sowie Satzgliederung; Formenlehre nach dem Lehrbuch Kowalski, etymologia; ein orthographisch-geordnetes Vokabular; 3. in der deutschen Sprache werden dieselben Kenntnisse verlangt wie in der polnischen; 4. in der Arithmetik und der Geometrie: Fertigkeit im Rechnen mit ganzen Zahlen, mit Dezimal- und gemeinen Brüchen; Kenntnis der metrischen Maße. Schriftliche Lösung von Aufgaben mit Angabe des Planes. Die Grundbegriffe von Körpern und Flächenfiguren; 5. in der Geschichte Polens: Kenntnis der wichtigsten Geschichtsereignisse Polens. 6. in der Erdkunde Polens: Kenntnis der Karte und allgemeinen Wissen über die Erdkunde Polens nach dem Lehrbuch der Frau Mallova. Die Anfangsgründe über die Welt von Bukowina. 7. Aus der Naturgeschichte die Grundbegriffe aus der Zoologie und Botanik. Die Kandidaten werden auf ihre Befähigung für den Gesang- und Musikunterricht geprüft. In den polnischen Fächern (Sprache, Geschichte und Erdkunde) wird in der polnischen Sprache geprüft werden; in den übrigen Fächern in der deutschen Sprache.

Nach den Ferien werden die Aufnahmeprüfungen am 27., 28. und 29. August morgens 8 Uhr beginnen. Anmeldungen müssen schriftlich eingereicht werden.

Die Direktion: J. A. A. Modro.

Zur Lehrerbildung. Um für die Volksschulen Lehrkräfte vorzubereiten, werden im kommenden Schuljahr in Kogrespolen 28 Präparandenanstalten tätig sein. Für diese Anstalten können sich junge Leute beiderlei Geschlechts zwischen 12 und 16 Jahren melden, die mindestens die Vorbildung einer vierstufigen Volks-

## Garten-Café-Restaurant Hôtel „Manteuffel“ Eröffnung der Gommersaison.

Treffpunkt der Sodzer Gesellschaft.

Vorzügliche Speisen, Mittag- und Abendbrot. — Reichhaltiges Büfett. — Erstklassige, altrenommierte Weine, Liköre und Auschank frischer Biere. — Aufmerksame Bedienung.

### Täglich: Symphonie-Konzert im Garten

des 30 Mann starken Orchesters unter Leitung des Herrn A. Solotny. — Beginn 8 Uhr abends.  
Um regen Zuspruch bittet ergebenst  
Oswald Rohnke.

schule besitzen. Nach Beendigung der Präparandenanstalt gehen sie zu einem Kursus auf ein staatliches Seminar über.

Wie Reichstagsabgeordnete Getreide abliefern. Wir berichteten unlängst von einem Abgeordneten, dessen Frau die Kartoffeln zu Wucherpreisen verkaufte. Heute wieder können wir unseren Lesern einen Abgeordneten vorstellen, der überhaupt nichts abliefern, dessenungeachtet aber beim Verpflegungsminister gut angeschrieben steht. Es handelt sich um den Besitzer des Gutes Rowy in der Starostei Garwoin, Stanislaw Chaniewski. Dieser Herr, der sich im Reichstag durch seine Bekämpfung der Agrarreform einen Namen gemacht hat, liefrerte den ihm anvertrauten Pflichtbeitrag an Kartoffeln und Getreide nicht ab, sondern zog es vor, diese Feldfrüchte zu Wucherpreisen zu verkaufen. Der Starost, der wegen lässiger Eingehung der Getreidekontingente zeitweilig des Amtes enthoben worden war, trieb nach der Wiedereinsetzung in sein Amt den Pflichtbeitrag Chaniewskis: 10 371 Kilogr. Roggen, 2725 Kilogr. Gerste und 3938 Kilogr. Hafer zwangsweise ein. Abg. Chaniewski wurde bei dem Verpflegungsminister Skwinski klagbar, worauf dieser die Rückgabe des Getreides anordnete. Der in seinem Pflichtgefühl verletzte Starost, der nicht sehen konnte, daß einzelne Landwirte über ihre Kräfte liefern mußten, während Abg. Chaniewski garnichts abzuliefern brauchte, reichte sein Entlassungsgesuch ein. Die ganze Angelegenheit war Gegenstand einer noch nicht abgeschlossenen Verhandlung in der betreffenden Reichstagskommission.

Von der „Deutschen Selbsthilfe“. Der erste Versuch zur wirtschaftlichen Organisation der Deutschen von Sodz, die „Deutsche Selbsthilfe“, blickt bereits auf eine Reihe von Lebensjahren zurück. Obwohl sie ein Kriegerkind ist, die bekanntlich sich nur düstern entwickelt, hat die „Deutsche Selbsthilfe“ doch ihre Lebensfähigkeit genugsam erwiesen. Von Tag zu Tag vergrößert sich ihr Betrieb, dehnt ihr Tätigkeitsbereich sich aus. Die Genossenschaft ist mit der Zeit eine Selbsthilfe im wahren Bedeutung dieses Wortes für ihre Mitglieder geworden. Die Zeitverhältnisse brachten es mit sich, daß mit der Erweiterung des Rahmens des Geschäftes auch das Umsatzkapital vergrößert werden mußte. Mit geringen Mitteln trat die Selbsthilfe einst ins Leben. Rehn Markt betrug der Pflichtanteil der Mitglieder, nur später auf 50 M. zu steigen. Heute reicht aber auch dieses Betriebskapital nicht mehr aus, um den Anforderungen des Geschäftes gerecht zu werden, um die Verwaltung in den Stadt zu setzen, rechtzeitig die auf dem Markt vorhandenen Waren einzukaufen ehe sie,

wie wir das ja alle zur Genüge kennen gelernt haben, über Nacht teurer werden. Bei den heutigen Preisen sind hunderttausend Mark wenig Geld. Und mit Hunderttausenden muß ein Unternehmen, wie die „Deutsche Selbsthilfe“ es in Laufe der Zeit geworden ist, rechnen, soll es seine Mitglieder so befriedigen können, wie diese es wünschen. Eine weitere Erhöhung des Anteilskapitals der Mitglieder ist daher notwendig geworden. Die unlängst zusammengetretene Generalversammlung der „Selbsthilfe“ hat das auch logischerweise erkannt und den Beschluß gefaßt, die Einzelanteile auf 200 Mark zu erhöhen. Die Nachzahlung sollte bis 1. Juni erfolgen.

Geistige Mitglieder, die Verständnis für die Bedürfnisse eines Handelsunternehmens haben, füllen ungeachtet ihrer Anteile auf, viele bleiben aber noch zurück, deren Anteile noch der Aufschüttung harren. Wie die Verwaltung der „Selbsthilfe“ uns mitteilt, hat sie die Frist zur Aufschüttung der Anteile um einen Monat, d. h. bis zum 1. Juli, verlängert. Wir zweifeln nicht daran, daß die Mitglieder die Notwendigkeit der Erhöhung ihres Anteilskapitals erkennen und die Beiträge im eigenen Interesse einzahlen werden. Der „Selbsthilfe“ aber kann eine weitere gedeihliche Entwicklung zum Wohle ihrer Mitglieder und zum Ruhme des Volksganges schon jetzt vorausgesetzt werden.

Verlängerung der Andreejstraße. Die Stadtverwaltung ist bemüht, auf Grund eines Beschlusses der Stadtratsordnungsversammlung den Grundbesitzer Herrn Peter Hansen seinen Besitz von 10 000 Ellen zu enteignen, um auf diese Weise die Andreejstraße bis zum Ralscher Bahnhof zu verlängern und der Straßenbahn die Möglichkeit zu geben, in gerader Linie zu fahren. Die Stadt muß zur Enteignung greifen, da Herr Hansen einen zu hohen Preis für seinen Besitz verlangt hat. Bezeichnend ist, daß zwei Grundbesitzer, deren Land nebeneinander liegt, in ihren Angeboten verschiedene Preise gefordert haben, so daß der Morgen des einen 100 000 M., ein Morgen des anderen 500 000 Mark kosten würde.

Vorschriften für Bäckerien. Die Starostei des Sodzer Kreises hat eine Verordnung erlassen, wonach Bäckerien nur in entsprechend eingerichteten Räumen untergebracht werden dürfen. In Kellerräumen dürfen Bäckerien nicht bestehen, auch dürfen sie nicht unmittelbar an Wohnräume angrenzen, noch selbst als solche dienen. Personen die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, dürfen weder in Bäckerien, noch beim Verkauf von Backwaren tätig sein. Die Behörde hat das Recht, alle Angestellten von Bäckerien oder Konditoreien jederzeit auf

ihren Gesundheitszustand hin untersuchen zu lassen. Abgesehen davon muß jeder Angestellte bei seinem Arbeitsantritt ein ärztliches Zeugnis vorweisen. Gegen diese Verordnung zuwiderhandelnde Bäcker- oder Konditoreibesitzer werden streng bestraft werden.

Todesfall. Wieder hat der Tod eineücke in die schon lichtgewordene Reihe der alten Bürger von Sodz gerissen: am 20. Mai starb der Hausbesitzer und frühere Bäckermeister Herr Wilhelm Wahl. Einundfünfzig Jahre alt ist der Verstorbenen geworden. Ein arbeitsreiches Leben hat seinen Abschluß gefunden. In Sodz geboren, kam Wilhelm Wahl in jungen Jahren nach unserer Stadt, wo er es bald zu Ansehen brachte. An seiner Waise trauern neben der Witwe, Marie, geb. Hauf, und den sechs Kindern ein zahlreicher Kreis von Verwandten, Freunden und Bekannten, die dem Dahingegangenen ein ehrendes Andenken bewahren werden. Möge ihm die Erde leicht sein!

Weizenmehl und Weizenbrot. Die Befürder der Lebensmittelfür den 121. Zeitabschnitt (Mai) sind zum Empfang von 1 Pfund amerikanischem Weizenmehl gegen Abschnitt 8 und 1 Pfund Weizenbrot gegen Abschnitt 18 berechtigt. Das Weizenmehl kostet 9,60 M.

Mehl für Polen. Aus Danzig wird uns telegraphiert: In den letzten Tagen und in den ersten Sonntagen treffen folgende Dampfer mit Mehl für Polen in Danzig ein: „Dardou“ 4500 To. Mehl, „Stagpool“ 6600 To., „Cleatol“ 6350 To., „Dread Dart“ 4400 To., „Tarksten“ 5300 To., „Shend Vance“ 4100 To., „Teas Bridge“ 5600 To., „Bambay“ 5300 To., „Brookdale“ 4500 To. und „Eastern Bedde“ 3712 Tonnen.

Schließung von geheimen Fabriken. Beamte des 2. Bezirks des Finanzkontrollamtes in Sodz haben in der Dzielna 7 eine geheime Fabrik von Tabakwaren aufgefunden, die von einem gewissen Chaim Perzmann geführt wurde. Bei der Untersuchung im Fabriklager wurden Vorräte an Tabak, Zigaretten und Zigarettenhilfen vorgefunden; auch Papier, Schnitzmesser, Entsetts und verschiedene Geräte wurden beschlagnahmt. Einige zehn Arbeiter wurden bei der Beschäftigung angetroffen. Das Lokal wurde versiegelt und Perzmann verhaftet. — In der Konstantinowskistrasse 68 dagegen wurde eine geheime Sadarinfabrik, die einem Karol Krentel gehörte, entdeckt. Es wurden ungeheure Mengen Kristall- und pulverisiertes Sadarin, 5000 Glasküben, nachgeahmte Etiketten usw. vorgefunden und beschlagnahmt. Die Fabrik wurde versiegelt und Krentel dem Gericht übergeben.

Streik der Bäcker. Gestern brach in sämtlichen Bäckerien ein Streik aus, da die Verhandlungen beim Arbeitsinspektor keinen Erfolg hatten.

Dienstag Generalstreik? Am kommenden Dienstag soll der Generalstreik ausbrechen, da die Textilindustriellen infolge des unbefriedigten Metall- und Polymetallarbeiterstreiks aber das vom Gesundheitsministerium ausgearbeitete Verbrauchsminimum einer Arbeiterfamilie nicht bezahlen wollen.

Die Lohnbewegung in Sodz. Vorgefunden fand im Lokale der Feuerversicherung eine Versammlung statt, in der über die Lohnforderungen der Arbeiter (es handelt sich um eine 100%ige Lohnerhöhung) beraten wurde. Da die Angeestellten die Antwort in zwei Tagen verlangten und die Besitzer der Feuerversicherung in einer so kurzen Zeit keinen Entschluß fassen zu können vorgeben,

## Die schöne Unbekannte.

Roman von G. Courty-Mahler.

19. Fortsetzung.

„Sie werden erfüllt werden, Herr Verwalter, denn ich werde stets mit meiner Rasine und mit Graf Günter zusammen sein. Ich stehe natürlich für das ein, was ich von Ihnen wünsche. Sie haben also die Güte, mich vorläufig als Mia von Speyer zu betrachten und meine Rasine als Hardy von Rosen — natürlich nur im Beisein anderer Menschen.“

Der Verwalter verneigte sich.  
„Zu Befehl. Im übrigen brauchen Sie sich vor Graf Nordau aber wirklich nicht zu fürchten. Er steht Ihnen durchaus nicht feindlich gegenüber, sondern mit sehr friedfertigen Gefühlen. Das weiß ich von ihm selbst.“

„Um so besser, Herr Verwalter. Ich danke Ihnen für diese Mitteilung und für Ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit, auf unsere Wünsche einzugehen.“

Dann verabschiedete sich Heinemann von beiden Damen.  
„Jetzt bin ich doch begierig, zu erfahren, wie diese Maskerade auf beiden Seiten ausfällt. Soviel ist sicher, in feindlicher Absicht stehen sich die beiden Erben nicht gegenüber. Und das ist vorläufig einmal die Hauptsache. Ich werde den Dingen ruhig ihren Lauf lassen und nur eingreifen, wenn es durchaus notwendig sein wird.“ schmunzelte er vor sich hin.

Eine halbe Stunde später betraten die beiden Herren den neutralen Salon im Mittelbau. Sie hatten sich pünktlich eingefunden, aber die Damen ließen warten. Schweigend saßen die Freunde sich in dem kostbar ausgestatteten Räume um.

Es war im Stile Louis XIV. gehalten. An der Wand, rechts und links von einem hohen Marmorkamin, hingen zwei kostbare Gobelins.  
„In diesem feudalen, alten Schlosse scheint eine Menge interessanter und wertvoller Altertümer aufgestapelt zu sein, Günter. Ich gehe, daß ich mich darauf freue, das alles gründlich zu durchforschen.“

Günter sah den Freund lächeln an. „Mir ist, als erlebe ich ein Märchen.“  
„Ja, ja, eines, in dem ein armer Prinz an einem großen Schloß und ungeheuren Schätzen kommt.“

„So ungeschick, nur die schöne Prinzessin fehlt noch. Wähte ich doch, wo sie weilt! Ich muß sie unbedingt wiederfinden.“

„Es ist doch kaum zu glauben, daß du dein Herz so unlosbar an ein Mädchen gehangen hast. Du bist doch bisher mit der Gewissheit fertig geworden, daß sie dir unerreichbar blieb.“

„Allerdings. Solange ich keine Möglichkeit sah, sie mir zu erwingen, mußte ich meine Gefühle niederzwingen, aber jetzt werde ich sicher nichts unterlassen, die Namenlose aufzufinden und ihr Herz zu erobern. Wäre ich jetzt nicht hier auf drei Monate festgehalten, würde ich nach Berlin reisen und die Spur in jenem Sanatorium aufnehmen, in dem die Gräfin Perdern gestorben ist. Aber ganz möglich werde ich inzwischen doch nicht sein. Ich habe daran gedacht, ein Inserat in die gelesesten Zeitungen einzuräumen unter der Aufschrift — Mizza, Blumenseit —. Vielleicht hat das Erfolg.“

„Du meinst, daß die junge Dame sich darauf meldet?“

„Ich weiß es nicht, aber unversucht will ich es nicht lassen.“

„Nun gut, tue, was du tun mußt. Aber auf keinen Fall hast du Veranlassung, mit einem eleganten Gesicht herumzulaufen, denn du bist hier Norbert von Goldorf und hast meinem Namen durch eine vergnügte Miene Ehre zu machen.“

Graf Günter mußte lachen. „Unbesorgt, du sollst mit mir zufrieden sein.“  
„Doch — man kommt! Wo bitte, recht freundlich, Herr von Goldorf.“

In demselben Moment öffnete ein Diener die Tür, und zuerst erschien Mia von Speyer, deren Grinsen verächtlich an den, trotzdem sie sich bemühte, ein ernstes Gesicht zu machen. Die beiden Herren saßen zuerst sie ins Auge und achteten vorläufig nicht auf die hinter ihr eintretende Hardy.

Norbert sah mit stichtischem Vergnügen in Mias reizendes Gesicht. Er fand in diesem Augenblick die Idee, mit Günter hierhergekommen zu sein, außerordentlich glücklich.

Graf Günter aber wandte sein Auge, während Norbert nur Mia ansah, nun auch nach der anderen jungen Dame, die schüchtern, mit niedergebundenen Augen an der Tür stand. Und in demselben Moment zuckte er freudig erschrocken zusammen. Vor ihm stand das Bild seiner Sehnsucht — seine schöne Unbekannte aus Mizza.

Während er mühsam nach Fassang rang, sprach Norbert die einleitenden Worte zu Mia, ohne Günter und Hardy zu beachten.  
„Sie gestatten, mein gnädiges Fräulein, daß wir uns vorstellen. Mein Freund, Norbert von Goldorf — ich bin Graf Günter Nordau. Sie haben die Güte, mir das Rätsel zu lösen, ob ich in Ihnen Fräulein von Rosen vor mir sehe?“

Mias übermütige Augen bligten in die seinen, und freimütig reichte sie ihm die Hand.

„Gestatten Sie mir, Herr Günter, Sie als Ihre Waise zu begrüßen, wenn unsre Waise und Vetterin auch sozusagen über sieben Aecker geht. Aber verwandt sind wir jedenfalls in irgendeinem Grade. Ich bin Hardy von Rosen.“

Begeistert von ihrem Reiz ergriff Norbert ihre Hand und führte sie an seine Lippen.

„Es freut mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen, gnädigste Rasine.“

Sie sah ihn schelmisch an.  
„Gottlob, Sie sehen gar nicht feindlich aus. Ich hatte mir auf alle Fälle meine Rasine, Mia von Speyer, mitgebracht zur Gesellschaft, weil ich doch nicht wissen konnte, ob Sie, Herr Vetter, mir feindlich gesinnt wären, und ob Sie überhaupt ein Wort mit mir sprechen würden. Und da wir täglich drei Stunden miteinander verbringen müssen, wäre das doch eine sehr schweigsame Gesellschaft geworden.“

In Norberts Mienen zuckte es ebenso übermütig, wie in den Mias.

„Es freut mich sehr, gnädigste Rasine, daß Sie unsre traditionelle Feindschaft mit denselben friedfertigen Augen betrachten, wie ich es tue. Ich lasse Ihnen dankbar die Hand für Ihre freundlichen Worte.“

Und wieder führte er ihre Hand an die Lippen. Sie lächelte ihn an.

„Ich weiß nicht, ob ich Ihnen Dank annehmen darf, Vetter, denn es erscheint mir selbstverständlich, daß wir gar keine Ursache haben, uns zu befeinden. Im übrigen warne ich Sie vor mir. Ich bin nicht so leicht zu durchschauen, wie Sie vielleicht denken, und führe am Ende doch etwas Heimliches gegen Sie im Schilde.“

Fortsetzung folgt.



Die den Angestellten in ihrem Vorgehen freie Hand gelassen. Deshalb ist wohl ein Freispruch zu erwarten.

**Die Fleischbeschaugebühren im Lodzer Kreise.** Der Kreisausschuß hat beschlossen, den Fleischbeschauern die Gebühren vom 1. Mai ab um 100 Prozent zu erhöhen. Im Verein damit soll auch die Gebühr für das Untersuchen des Fleisches wie folgt erhöht werden: von Kindern von 10—25 M., von Rälbern, Schafen und Ziegen von 6—12 M. Die neuen Gebühren treten ab 18. Mai.

**Fahnenflüchtige als Räuber.** Im Dorfe Kowice Koscielne, Gemeinde Gajoncin, Kreis Łódź, wurden am Mittwoch um 10 1/2 Uhr abends von mit Gewehren bewaffneten Fahnenflüchtigen zwei Raubüberfälle verübt. Zuerst wurde die Landwirtin Katarzyna Guberek heimgeführt, die mit ihren Kindern allein wohnte, da ihr Mann im Kriege befindet. Die Deserteure nahmen mehrere hundert Mark mit, Goldgeschmiede so wie allerlei Kleidungsstücke. Hierauf begaben sie sich zu der in der Nachbarschaft wohnenden Mutter der Ueberfallenen, Marianna Mojel. Hier zwangen sie die Herausgabe des Geldes — 4500 M. und mehrere zehn Habel — sowie verschiedene Gegenstände. Mit ihrer Beute flüchteten die Räuber in den nahen Kraszewer Wald. Auf die Nachricht von den Ueberfällen hin begab sich der Kommandant der Lodzer Kreispolizei mit Mannschaften, denen sich auch Lodzer Polizisten anschlossen, an den Tatort, wo die Polizei mit den Räubern einen Ringkampf ausnahm, ohne sie jedoch festnehmen zu können.

**Die verfolgte schwarze Vörie.** Vorgefunden wurde wieder eine Jagd auf Mitglieder der schwarzen Vörie in der Petrikauerstraße zwischen der Krutka und der Poludniowa unternommen, wobei 20 Personen verhaftet wurden.

**100 Mark für Freiwillige.** In einer Sitzung des Lodzer Kreisausschusses wurde beschlossen, jedem Arbeiter, der freiwillig ins Heer eintritt, eine einmalige Unterstützung von 100 M. zu gewähren.

**Von der Straßenbahn totgefahren.** Vor gestern abend wurde der 34jährige Wladyslaw Gajoniewicz von einem Straßenbahnwagen der Linie Nr. 10 in Widzew überfahren, so daß er auf der Stelle seinen Tod fand. Die Leiche des Mannes wurde in das Anne-Marie Spital gebracht.

**Die Tätigkeit unserer Diebe.** Aus dem Gefängnis der Firma Winter & Co. an der Alexandrower Chaussee wurde Garn für 50 000 Mark gestohlen.

**Kleine Nachrichten.** Der Kreisausschuß hat beschlossen, für die beim Weggang von Lodz-Bischof beschäftigten Arbeiter eine billige Küche einzurichten. — In der Wigowskiestraße 15 bewachte ein gewisser Moszysk Goldberg beim Feuer anmachen Naphtha, die in Brand geriet und explodierte. Die Flammen erfassten Goldberg und verletzten ihn schwer. Die erste Hilfe erteilte ihm ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft.

## Der Park und die Allee in der Panstkastraße.

In dem großen städtischen Park in der Panstkastraße sind bekanntlich fast an allen Wegen und Plätzen viele Bäume aufgestellt, so daß es dort nirgends an Sitzgelegenheit fehlt. Die größte Anziehungskraft des Parks bilden für die zahlreichen Besucher die vielen geschnittenen Säulen, die dort stehen, besonders die nachmittags. Wenn diese mit Eintritt der Dunkelheit zu schlagen beginnt, es im Park am schönsten wird und so manch Liebespaar der Nachtigall den Schlag lauschen möchte, so ertönt plötzlich der schrille Pfiff der Parkwächter, die, wie f. B. der Engel aus dem Paradiese Adam und Eva, alle Besucher unbarmherzig aus dem Garten weisen. Die mitleidigen Folgen des Sündenfalls unserer Stammväter heute noch zu tragen haben.

Um den so hart Ausgewiesenen die Sünden Schuld nicht allzu hart fühlen zu lassen, will unsere Stadtverwaltung ihnen auf andere Weise helfen. Sie läßt deshalb in der Allee in der Panstkastraße, und zwar vorläufig auf der dem Park zunächst gelegenen Seite in einem Abstande von je drei Säulen Bänke aufstellen. So daß eine große Zahl der Vertriebenen dort Platz nehmen und sich weiter an dem Nachtigallgesang erfreuen kann. Hiervon dürfte wohl ausgiebig Gebrauch gemacht werden, da auch in dem gegenüber dem Park gelegenen Birkenhain des Hofenblattischen Fabrikgrundstückes und den daneben liegenden Richterschen Gärten viele Nachtigallen ihr Nest gebaut haben und mit ihren Kollegen vom Panstkapark allabendlich ein Preisliedchen veranlassen.

Ganz besonders zahlreich werden sich jetzt voraussichtlich in dieser Allee die Liebespaare einstellen, um den Liebesliedern der Nachtigallen zu lauschen, sich an ihrem Glück in stiller Abendstunde zu erfreuen, an ihnen ein Beispiel zu nehmen und im Vorgefühl des zukünftigen eligen Nestes zu schwelgen.

Vom Volksmunde wird solche Allee „Senfzer-Allee“ genannt. Lodz hat durch das Entgegenkommen seines Magistrats seine erste große Senfzer-Allee erhalten.

## Unbekannte Telegramme:

Feldbrill aus Glesitz, Glicenstein aus Warschau, Esterling aus Mieding, Goldmann aus London, Mur aus Jmiazno, Walaban aus Warschau, Frenkel aus Warschau, Krzywicki aus Warschau, Fiedler aus Wilna, Silberstein aus Szwedzice, Specht aus Posen, Wlaski aus Warschau, Lubanski aus Sieradz, Silberblatt aus Wloclaw, Liberman aus Szwedzice, Szwedzice aus Warschau, Braunbar aus Ralsk, Marika aus Semiaty, Gomb aus Berlin, Hummerthal aus Szwedzice, Liberman aus Miroslaw, Bab aus Hamburg, Dyrekter aus Bialystok, Rancman aus Warschau, Rastalin aus Warschau, Rykiewski aus Smilbuna.

## Vereine u. Versammlungen.

**Vereinigung der beiden Mietervereine.** Die in Lodz bestehenden Mietervereinigungen „Solator“ und „Mieterverband der Stadt Lodz“ (Bagiewnicki, 25) haben sich vereinigt und bilden eine Abteilung des „Zentralen Mieterverbandes in Polen“. Das Lokal des Verbandes befindet sich in der Andzjaski, 11, das Büro ist täglich von 10—1 Uhr mittags tätig.

## Aus der Heimat.

**Zgierz.** Die städtischen Wälder. Die Waldkommission des Zgierzer Magistrats hat bei einer Besichtigung der städtischen Wälder deren Zustand für sehr gut befunden. In den letzten fünf Wochen wurden 140 Morgen Land mit Wald bepflanzt; in derselben Zeit wurden die Wälder gründlich durchgeforstet. In Neuanpflanzungen wurden zweijährige Nottannen und Kiefern benutzt. Auch der Stand der alten und neuen Baumstämme ist gut. Vom 1. Januar bis 1. April d. J. wurden 911 Meter Scheitholz, 270 Meter Astholz und 877 Meter Stumpfholz ausgehauen.

**Schulwesen.** Die vor einigen Monaten eröffneten Handelskurse werden in Kürze mit der bestehenden Fortbildungsschule vereinigt werden. Diese Schule wird eine technische und eine Handelsabteilung haben.

**Stadtanleihe.** Der Kreisausschuß hat den Beschluß der Zgierzer Stadtverordnetenversammlung, von der Regierung eine Anleihe von 650 000 M. für öffentliche Arbeiten aufzunehmen, bestätigt.

**Alexandrow.** Kriegsgefangenenlager. In Alexandrow wurde, dem „Roh.“ zufolge, ein Gefangenenlager für Russen errichtet.

**Neu-Nolice.** Festgottesdienst. Am 2. Pfingstfesttag wird Herr Pastor Schmidt vormittags um 11 Uhr im hiesigen Rathaus einen Festgottesdienst ohne hl. Abendmahl abhalten.

**Versammlung für alle Mitglieder der Alt-Nolice Schulgemeinde.** Am 2. Pfingstfesttag, am 2. Pfingstfesttag (vormittags um 12 Uhr, gleich nach dem Festgottesdienst) findet eine Versammlung der Mitglieder der Alt-Nolice Schulgemeinde statt, in welcher über die Auflösung derselben von der Pabianicer und dem Anschließ der Lodzer St. Johannis-Gemeinde beraten werden wird. Dazu lädt herzlich ein Herr Pastor R. Schmidt.

**Pabianice.** Freie Bühne. Nachdem die Freie Bühne Lodz ihr dreimaliges Abonnementsspiel mit großem künstlerischen und zufriedenstellendem materiellen Erfolg beendet hat, hat der ebenso rührige wie funktionäre Turnverein beschlossen, Dienstag, den 25., und Sonnabend, den 29. Mai, zwei weitere Vorstellungen folgen zu lassen. Der Verein stellt sich diesmal in den Dienst der Wohltätigkeit. Wir werden auf diese Vorstellungen noch zurückkommen.

**Wulowice (Königsbach).** Festgottesdienst. Am 3. Pfingstfesttag findet in der hiesigen Kirche vormittags um 11 Uhr ein Festgottesdienst, den Herr Pastor Schmidt abhalten wird, statt.

**Bonsla-Wola Jahrmärkte.** Am Dienstag, den 25. Mai, findet hier der alljährliche Jahrmärkte auf Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und allerlei Waren statt. Der nächste Jahrmärkte: Dienstag, den 6. Juli d. J.

**Warschau.** Fliegerstod. Der Fliegerkapitän Jocher von der Kaiserlichen Armee führte über dem Motower Flakfeld halbbrecherische Übungen mit seinem Apparat aus. In der Höhe von 150 Metern versuchte er ganz besonders schwierige Fliegerübungen. Plötzlich stürzte das Flugzeug mit rasender Schnelligkeit ab, der Motor drang in die Erde ein und der Apparat wurde vollkommen zerstört. Der schwerverwundete Kapitän Jocher wurde in das Ujazdower Spital gebracht, wo er bald darauf starb.

**Schließung sämtlicher Kinos.** Gestern wurden dem „Glas Wolski“ zufolge, alle Kinos in Warschau geschlossen. Die Schließung soll einen Protest gegen den Magistrat, der die Kinobiletts mit einer 100 prozentigen Steuer belegt hat, und gegen die Regierung, die für ein Bild 60 000 M. in Gold Soll verlangt darstellen. — Wird Warschau nun Theater anlegen?

**Roggerhausen.** Ein Raubmord wurde in einer der letzten Nächte auf dem Abbau-Gebäude an dem Rätter Nowakowski verübt. Die Mörder haben in die Wand des Wohnhauses ein Loch geschlagen und sind in die Wohnräume eingedrungen, wo sie dem Besitzer buchstäblich sämtliche Glieder mit Knäpeln zerhackten und so den Tod des Nowakowski herbeiführten. Alle näheren Umstände lassen auf einen Raub-

wort schließen. Die Täter konnten bis jetzt nicht ermittelt werden. Was den Mörder an Wente in die Hände gefallen ist, konnte nicht festgestellt werden, da der Getötete als ein Sonderling in der Umgebung galt, sein Gehöft ganz allein bewohnte und zu niemandem über seine Verhältnisse sprach.

## Telegramme.

### Um Polens Grenzen.

**Generalstabsbericht vom 20. Mai.** Nördlich des Dniestr griff der Gegner abermals die Station Krzyzopol an. Unsere Infanterie schlug den Feind bei intensiver Unterstützung durch die Luftflotte auf 20 Kilometer zurück. Sonst in der Ukraine Ruhe.

Im Abschnitt der oberen Berezina dauern die hartnäckigen Kämpfe an. Der Feind konzentriert dort Reserven von allen anderen Fronten. Ueberlegene bolschewistische Kräfte griffen am 19. Mai 9 Mal unsere Verteidigungslinien an. Einige Ortschaften gingen aus einer Hand in die andere, wobei es zu Bajonettkämpfen kam. Besonders harte Kämpfe gab es an der Front der Regionendivision und der 1. litauisch-welchischen Division, wo unter Leitung des Generals Verbeke der feindliche Angriff abermals zurückgeschlagen und 500 Gefangene gemacht, sowie mehrere Maschinengewehre erbeutet wurden.

Im Abschnitt der unteren Berezina wurden bedeutende feindliche Kräfte, die den Fluß forcieren wollten, durch Gegenangriffe von Abteilungen der 2. Regionendivision zurückgedrängt. Das mutige Verhalten und die aufopfernde Ausdauer der erwähnten Abteilungen verdient besondere Anerkennung.

**Erster stellvertretender Generalstabschef:** Rukinski, Oberst.

### Bonar Law und die polnische Offensive.

London, 20. Mai. (Pat.) Paris. Gelegentlich der Beantwortung einer Interpellation betriebs der Feindseligkeiten zwischen Polen und Bolschewiken erinnerte Bonar Law daran, daß der polnischen Regierung die volle Verantwortung für den Fall der Annahme oder Ablehnung des Friedensangebots überlassen wurde. Parusworth stellte in Abrede, daß ein bedeutender Teil der österreichischen Munition den Polen überwiesen worden sei. Bonar Law ergreift zum zweiten Mal das Wort und stellte in Abrede, daß die Verbandsstaaten die Offensive Polens gebilligt hätten.

### Die Hoffnung der Bolschewiken.

Paris, 20. Mai. (Pat.) „Le Temps“ meldet aus Moskau, daß die englische Arbeiterdelegation dort am Montag mit der skandinavischen Delegation und dem Präsidenten des amerikanischen Roten Kreuzes eingetroffen ist. Ein Bolschewik erklärte in seiner Begrüßungsansprache, daß falls die 6 Millionen Arbeiter Englands ihre Stimme erheben wollten, das russische Volk alle Schwierigkeiten überwinden und die rote Flagge über ganz England wehen könnte.

### Das Vorgehen der Letten gegen die Anhänger Vermondis.

Riga, 20. Mai. (Pat.) Seit November 1919 bis zum Mai d. J. hat die lettische Regierung 133 Landgüter wegen Teilnahme der Besitzer an der Aktion Vermondis sequestriert. 40 dieser fixierten Güter gehören verschiedenen Fürsten, Grafen und Baronen.

### Keine deutsch-lettische Verständigung.

Riga, 20. Mai. (Pat.) Die Pressenmeldung von einer deutsch-lettischen Verständigung bestätigt sich nicht. Die lettischen Delegierten des Roten Kreuzes lehnten unverrichteter Sache nach Riga zurück. Die Deutschen verweigern eine Entschädigung für die Aktion Vermondis in Lettland.

### Die deutsch-französische Wirtschafts-Konferenz.

Paris, 20. Mai. (Pat.) Heute begannen in Paris die Beratungen der französischen und deutschen Delegierten zwecks Erleichterung der Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten.

### Heimkehr der in Amerika festgehaltenen deutschen Segler.

Nauen, 20. Mai. (Pat.) Amlich wird aus London gemeldet, daß zwischen der internationalen Segelschiffahrtskommission und den deutschen Delegierten ein Vertrag geschlossen worden ist, demzufolge die während des Krieges in Amerika festgehaltenen Segelschiffe nach Deutschland zurückkehren dürfen.

### Helgoland.

Nauen, 20. Mai. (Pat.) Nach englischen Meldungen wird die Schleifung aller Befestigungswerke auf Helgoland in den nächsten Tagen vollständig beendet werden. Die Befestigungen und Geschütze wurden von deutschen Arbeitern unter englischer Aufsicht geschleift.

### Eine neue Rinnregierung.

Kopenhagen, 20. Mai. (Pat.) „Berlingske Tidende“ meldet, daß der Nachfolger Denikins General Brangel in der Rinn eine neue Regierung gebildet hat.

## Heimkehrende Tschechen.

London, 20. Mai. (Pat.) In Colombo traf der Dampfer „America“ ein, der 10466 aus Sibirien heimkehrende Tschechen an Bord führt.

## Die Türkei erklärt den heiligen Krieg.

London, 20. Mai. (Pat.) Nach hier eingelaufenen Nachrichten wurde in Konstantinopel der heilige Krieg proklamiert. Die Muselmänner der ganzen Welt werden zur Verteidigung des Islams aufgefordert. Der der Türkei vorgelegte Friedensvertrag sei ein Anschlag gegen den Islam.

## Rumänische Küstungen.

Budapest, 20. Mai. (Pat.) Aus Bukarest wird gemeldet, daß dort 4 neue Jahrgänge unter die Waffen gerufen wurden.

## Von der österreichisch-ungarischen Bank.

Wien, 20. Mai. (Pat.) Der Generalrat der österreichisch-ungarischen Bank hat beschlossen, auf der am 2. Juni stattfindenden Generalversammlung für das Jahr 1919 eine Dividende in Höhe von 70 Kronen für jede Aktie zu beantragen. Von dieser Dividende müssen 28 Kronen abgezogen werden, die am 1. Juli 1919 ausbezahlt worden sind. Die übrigen 42 Kronen sollen ausbezahlt werden. Auf diese Weise würde die Dividendenerhöhung vom Jahre 1919 einbehalten werden. Gegen diese Absicht erhob der tschechoslowakische Regierungskommissar Einspruch, indem er erklärte, daß er sich in dieser Frage mit seiner Regierung verständigen müsse.

## Ein Anschlag.

London, 19. Mai. (Pat.) In Riverton in der Nähe von Kork wurde auf das Gerichtsgebäude ein Anschlag verübt, indem man das Gebäude durch Explosivstoffe in Brand setzte. In den Räumlöchern waren 50 Personen anwesend. Die Akten und Dokumente sind ein Raub der Flammen geworden.

## Lodzer Börse. (Nichtamtlicher Bericht.)

20. Mai 1920.

	Gesamt.
Rarenrubel 500	239.—
Dumarnubel 1000	50.—
Schweizer Bank	36.—
Frank	14.25
Pfund Sterling	785.—
Dollar	190.—
5 Proz. Pfandbr. der Stadt Lodz	195.—
Checks auf Berlin	—

Die heutige Versammlung war ganz besond. belebt. Sie bildet ein historisches Ereignis im Leben unserer Industrie. Es nahmen teil die größten deutschen Industriellen. Auf der Warenbörse wurden bedeutende Transaktionen durchgeführt.

## Warschauer Börse.

Warschau, 20. Mai.

	20. Mai.	19. Mai.
6 1/2 Obl. d. St. War (Jan 1915/16)	—	—
6 1/2 Obl. d. St. War (1917 auf 100)	—	—
5 Obl. d. Boden- (R. Bank W. 100)	100-100.50	100-100.25
4 1/2 Pfandbriefe d. Agrarb. A. und B	203.50-203	205.25-203.25
4 1/2 Pfandbriefe der Agrarb. A. und B	—	—
5 1/2 Pfandbriefe d. Stadt War (auf 1000 u. 1000)	220-218	224.50-220-222
4 1/2 Pfandbriefe d. Stadt War (auf 1000 u. 1000)	—	—
4 1/2 Pfandbriefe d. Stadt Lodz	—	188
5 1/2 Pfandbriefe d. Stadt Lodz	—	—
Rarenrubel 100-ter	236-236.50	—
500-ter	243-244.5	241-239
Dumarnubel 1000er	53.25-55	54-53.25
Dumarnubel 250 er	42	40.50
Kleine Rubelnoten	—	—
Dänische Kronen	14.50-15.10	13.75
Frank	—	—
Schweizer Bank	—	—
Pfund Sterling	191-190-190	194-190-194
Dollar	—	—
Rumänische Dollar	158	150.50-157.50-150
Rumänische Lei	3.50-3.55	3.40-3.55
Deutsche W. 1000	435-445-437	435-422
Deutsche Mark 100	430-436-435	—
Schwedische Kronen	36-37-36	38-37-37.25
Checks auf Paris	15.20-15.75-15.60	13.80-14.45-14.42
Checks auf Belgien	—	—
Checks auf London	803-803-790	805-797-80
Checks auf Berlin	442-451-445	442-430
Checks auf New York	194-199-200-193.50	195-207-50-196
Checks auf Mailand	—	11-50-11
Checks a. Stockholm	—	—
Checks a. Kopenhagen	—	—

## Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Ritter.

Lodz, den 20. Mai

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 16°, Mittags 1 Uhr 20°, Nachmittags 6 Uhr 19°. Barom. Barometer: 761 mm. Maximum: 20°, Minimum: 16°. Wind: West.

## Briefkasten.

Herrn Lehrer Z. Raumangels wegen kann Ihre Arbeit erst nach den Feiertagen erscheinen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Hans Kriese.

Gedruckt in der Lodzer Druckerei, Petrikauer Str. 98





Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach unerforschlichem Ratschluß meinen lieben Gatten, unseren herzensguten Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

# Wilhelm Wahl

nach kurzem Krankenlager, im 71. Lebensjahre, Donnerstag, den 20. Mai, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 22. Mai, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause  
Gluwnastraße 56 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Lodz, den 20. Mai 1920.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Schmerzhaft teilen wir allen Verwandten Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Dienstag, den 18. Mai, um 12 Uhr nachts, unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Onkel und Onkel

## Samuel Wenske

Stimmermeister,

nach 85jährigem schweren Leiden im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Freitag, den 21. d. Mts., um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Neue Jagowa 31 aus, auf dem alten Baptisten-Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

## Einkaufs- und Verkaufs-Verein

# Deutsche Gelbthilfe

(Nawrot-Straße 30).

Den verehrten Mitgliedern wird hierdurch bekanntgegeben, daß der Termin zur Auffüllung der Anteile bis auf

## 200 Mark

bis zum 1. Juli verlängert wird.

Es wird gebeten, diese Frist im eigenen Interesse der Mitglieder unbedingt einzuhalten.

Bemerkung: Bitte die heutige Lokalanzeige über die „Gelbthilfe“ zu ver gleichen!

Die Verwaltung.

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

2587

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.  
Petrikauer Straße Nr. 144.  
Ede des Göttinger Straßens  
Behandlung mit Röntgenstrahlen  
Quarantäne (Quarantäne), Elek-  
trisation u. Massage. Kranken-  
empfang von 8-12 u. ab 6-8  
für Damen von 7-12

## Dr. med. 1912

## Charlotte Eiger

Geburts- und Frauenkrankheiten  
Dlugasch 46 (Ede Bielona)  
Empfang von 4-8 Uhr nachm.

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.  
empfang von 4-7 Uhr nachm.  
Nawrot-Straße Nr. 7.

## Zahnarzt

## N. ROZES

Petrikauer Str. 92.  
Empfang täglich von 10-12 u.  
von 4-6.

## Werkzeugschlosser

auch mit Sprachen - Automaten  
u. Rebolverbant verfertigt sofort  
geliefert. Maschinenfabrik Petrikauer  
Werkzeugschlosser, Petrikauer Str.  
Nr. 69.

## Neuer vierteljährlicher

## Planfichter

zu verkaufen. Zu erfragen bei  
H. Hert, Sienkiewicza Str.  
Nr. 105.

## Zu verkaufen:

18 m x 80 mm Transmission  
mit Lager und Scheiben.  
Näheres zu erfahren bei  
Marianski,  
in Głowno.

## Wohnung

1-2 Zimmer und Küche, wenn  
möglich mit Bad usw., in der  
Nähe vom Göttinger Ring,  
gekauft. Angebote mit „A. R.“  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Verloren.

4 Monate alter

## Wolfshund

auf den Namen „Wolf“ über  
entlaufen. Gegen Belohnung bei  
G. Wahl, Petrikauer Straße  
Nr. 168, abzugeben.

## „Lodzzer Freie Presse“

vollständiges Exemplar seit Be-  
rathung zu verkaufen. Angebote  
unter „A. R.“ an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. erbeten.

## Briefmarken und Münzen

sowie Literatur für Briefmarken-  
und Münzenkammer sehr billig  
zu verkaufen. Dlugasch 103, B.  
Nr. 11.

## Ein kompletter

## Dampfdreschszak

bestehend aus einer 27 P. S. Lokomotive, 1914 gebaut, 1 Dresch-  
kasten, 1 Weigert'sche Strohpresse und Elevator sofort ver-  
käuflich. Preis, Kreis Schwes a. W. Pommerellen. 2099



## Giesing-Verein „Gloria“

Sonntag, den 23. Mai d. J.,  
1. Pfingstfesttag, um 2 Uhr nachm.,  
in Radogoszcz im Waldhain Languwel

## großes Wald-Bergnügen

verbunden mit Gesangsvorträgen, Tanz,  
Furpost und Glücksspiel.

Musik: Kapelle des Musikvereins „Stella“ unter Leitung des  
Herrn Kapellmeisters Bräutigam. Reichhaltiges Buffet am Platze.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 2. Feiertag statt.  
Das Vergnügungskomitee.

## Lodz Sport-Verein „Sturm“

Am 23. Mai, 1. Feiertag, um 6 Uhr  
abends im eigenen Lokale

## Pfingst-Fest

verbunden mit Aufführung und darauffolgendem Tanz.  
Mitglieder, deren Angehörige und eingeführte Gäste  
heißt „Willkommen“

## Turn-Verein „Eiche“

Montag, den 24. Mai, 2. Pfingstfesttag,  
um 2 Uhr nachmittags

## großes Schauturnfest

im Schulwalde Jagten, unter Mitwirkung  
sämtlicher Turnvereine. Im Programm ist  
unter and. vorgesehen: Auftreten der Damen  
u. Jugendbrigade, verschiedene Überraschungen  
und darauffolgender Tanz. Buffet am Platze.  
Bemerkung: der Schulwald liegt rechts  
5 Minuten Weg von der Alexandrower Au-  
tostrasse-Halte-Stelle Befehlsstelle.

## Radogoszcz Kirchengesang-Verein

Am ersten Pfingstfesttag, ab 2 Uhr nach-  
mittags, im großen Privatpark des Herrn  
Händler in Radogoszcz:

## Sänger-Fest

mit reichhaltigem Programm, als: Chor- und Quartettgesang, Auf-  
treten der Damenbrigade des Radogoszcz Turnvereins. Koncert  
eines erstklassigen Klavierspieters unter Leitung des bekannten Ko-  
nzertherrn J. Adamczyk. Kinderausführung und Furpost. — Wir  
laden hierdurch alle unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen,  
sowie die Freunde und Gönner unseres Vereins sehr herzlich ein.  
Mitglieder der Vereine, die zur Bereinigung gehören, herzlich will-  
kommen. Die Verwaltung.  
Bei Regenwetter wird das Fest auf den 2. Pfingstfesttag verlegt.

## Musterzeichnen-Atelier

## S. Szerszeński

Gegründet 1896. Główna-Straße 42. Gegründet 1896.  
Moderne und stilvolle Entwürfe für die textile  
Kunst. Anfertigung von Jacquardkarten in jedem  
Stich. Bestes Material bei genauer Ausführung.

## Kaufe

jedes Quantum beschriebener,  
unbrauchbarer 2589

Kontobücher,  
Kopierbücher,  
Shannons, Zeitungen  
u. Zeitschriften.  
Zahl hohe Preise Petri-  
kauer Str. 158, Hof, Drucker.

## Zähne

Für alte, auch goldene Zähne  
zahlt man mehr als überall  
nur Andeja-Straße Nr. 7,  
rechte Off. Nadryczny.  
Bitte sich zu überzeugen! 2585

## Kaufe

alte Garderoben, Kleider, Teppiche,  
Polster und Möbel. Zahl gute  
Preise. Benedykta-Str. 19,  
Ede Dlug-Straße Frontladen  
Weinreich, im kleinen Hause.

## Kaufe und verkaufe

alte Garderoben, Kleider, Möbel,  
Teppiche und verschiedene andere  
gebrauchte Gegenstände sowie auch  
alles Kontorpapier. M. Weiz-  
mann, Sienkiewicza 39, links,  
erster Eingang, 3. Etage. 2461

## Pelze

aller Art kauf und zahl die  
höchsten Preise. S. Grossmann,  
Petrikauer-Str. 24. 2325  
Annahme von Pelzreparaturen

## Kaufe

2505

## Austamm- und

Abfall-Haar.

Zahl höchste Preise.

Wiener, Neue Siegelstr. 7.

## Kaufe Brillanten,

altes Gold, Silber, Dia-  
manten, Perlen, Garderoben,  
Zahl gute Preise.  
S. Millich, Konstantiner 7,  
rechte Off., 1. Stod. 2506

## Kaufe

2493

und zahl die besten Preise für  
Brillanten, Gold, altes Silber, Per-  
len, Lombardquittungen, alte Zah-  
ne, Teppiche, Pelzsachen u. Gar-  
deroben. Petrikauer-Straße  
Nr. 9, P. Kohn, linke Offiz. 2. Et.

# Allen Inserenten

zur gefälligen Kenntnisnahme, daß auch die Pfingst-  
ausgabe der „Lodzzer Freien Presse“ in bedeutend  
höherer Auflage erscheinen wird. Wir bitten daher,  
Inserate für diese Ausgabe möglichst jetzt schon auf-  
geben zu wollen, um diese rechtzeitig und an geeigneter  
Stelle unterbringen zu können. Schluß der Inseraten-  
Annahme Sonnabend, 22. Mai, vormittags 10 Uhr.

## Geschäftsstelle der „Lodzzer Freien Presse“

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.

# Wegen des Pfingstfestes

bleiben unsere Geschäftsräume von Sonn-  
abend, den 22. d. Mts., mittags 12 Uhr  
bis zum Mittwoch, den 26. d. M., mor-  
gens 9 Uhr geschlossen.

## Bank und Verband

der  
Deutschen Genossenschaften  
in Polen.

# Tüchtiger Kantoratslehrer

nach Viele-Brzeznicza gesucht. Schriftliche Angebote an  
Herrn Kochel, Viele-Brzeznicza. 2551

Erstklassige Kraft, welche in einem der größten Expeditions-  
geschäfte in Sosnowice als Hauptbuchhalter jahrelang tätig  
war, der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig,  
wünscht in einem besseren Expeditions-, Bank- oder Fabrikantor  
als selbständiger Bilanzhalter, Buchhalter, Bürochef oder Disponent  
einen Posten anzunehmen. (ev. auch auswärtig). Prima Referenzen.  
Off. unter „S. C.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 2566

## Ein junger

# Verkäufer

für die Manufakturbranche per sofort gesucht. Offerten unter  
„Verkäufer“ in der Geschäftsstelle d. Bl. niederzulegen. 2565



## Jeden Freitag:

## Bereinsabend

der 2553

## Damen-Gektion.

2553

## Zu leihen gesucht

100 000 Mark oder 45 000 Rubl.

auf erste Hypothek. Vorzinslos

sind auch

zwei Morgen Land

zu verkaufen. Zu erfragen in der

Geschäftsstelle d. Bl. 2494

## Ein kompletter

## Dampfdreschszak

bestehend aus einer 27 P. S. Lokomotive, 1914 gebaut, 1 Dresch-  
kasten, 1 Weigert'sche Strohpresse und Elevator sofort ver-  
käuflich. Preis, Kreis Schwes a. W. Pommerellen. 2099